

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1875

184 (7.8.1875)

Samstag, 7. August 1875.

Deutschland.

* Berlin, 4. Aug. Die Auslassung der „Prov.-Korr.“ über das Kollektwesen lautet vollständig:

Das Kollektwesen hat in neuerer Zeit, namentlich mit Bezug auf das öffentliche Kollektieren Seitens der geistlichen Genossenschaften, die besondere Aufmerksamkeit der Staatsbehörden in Anspruch genommen. Es hat sich dabei herausgestellt, daß die Bestimmungen über das Kollektwesen bisher nicht gleichmäßig und nicht überall mit der im öffentlichen Interesse gebotenen Sorgfalt und Strenge gehandhabt worden sind. Die Minister des Innern und der geistlichen Angelegenheiten haben sich dadurch veranlaßt gesehen, die Oberpräsidenten mit bestimmteren Anweisungen in dieser Beziehung zu versehen. — Es erscheint zudern notwendig, darauf zu halten, daß die von den Oberpräsidenten erteilte Erlaubnis zu Kollekten nicht zu einem fortlaufenden, in kurzen Zeiträumen sich wiederholenden oder gar täglich stattfindenden Kollektieren auf unbestimmte Zeit ausgedehnt werde. Es soll vielmehr festgehalten werden, daß die bewilligten Kollekten längstens binnen Jahresfrist nach erfolgter Genehmigung stattfinden; eine wiederholte Bewilligung darf nur nach erneuter Prüfung des Bedürfnisses und auf Grund des Nachweises über die richtige Verwendung der gesammelten Gelder bewilligt werden.

Es wird ferner besonders eingeschärft, daß die Bestimmung, wonach Kirchenkollekten nur der Anordnung der kirchlichen Oberen anheimfallen, sich nur auf solche Kollekten bezieht, welche innerhalb der kirchlichen Räume gelegentlich des Gottesdienstes eingesammelt werden. Ueber den Bereich der kirchlichen Räume hinaus unterliegen auch die für kirchliche Zwecke oder von kirchlichen Oberen veranfaßten allgemeinen Kollekten denjenigen Beschränkungen, welche für Abhaltung von Kollekten staatlicher Seite im Interesse der öffentlichen Ordnung vorgeordnet sind. Dies gilt besonders auch in den Fällen, wo die Mittel zur Befriedigung kirchlicher Bedürfnisse mit Genehmigung der kirchlichen Oberen statt durch ordnungsmäßige Umlage auf die dafür Verpflichteten durch freiwillige Gaben in der Form der Hauskollekten aufgebracht werden sollen. Auch solche Kollekten von Haus zu Haus sollen nur mit vorgängiger Genehmigung des Oberpräsidenten stattfinden.

Eine andere Art unzulässigen Kollektierens besteht in der von Haus zu Haus bewirkten, bisher vielfach geduldeten Einsammlung von Geldbeiträgen zur Unterstützung des Papstes, des sogenannten Peterspennings, für welchen Zweck sich eigene Vereine, die St.-Michaels-Bruderschaften, gebildet haben. Dieselben verneinen, die Nachsicht der staatlichen Erlaubnis zu einer kollektierenden Thätigkeit umgeben zu können, indem sie dieselbe lediglich als Abholen von Vereinsbeiträgen bezeichnen, während doch nach ihren Statuten die Mitgliedschaft häufig durch die Zahlung von Minimalbeiträgen ohne Weiteres erworben werden soll. Es liegt hier eine mißbräuchliche Ausbeutung des Vereinsgesetzes vor. Das von Haus zu Haus bewirkte Einsammeln von Beiträgen bei Personen, welche dem Verein nicht bereits ausdrücklich beigetreten sind, fällt unter den Begriff der Hauskollekte und ist ohne staatliche Genehmigung unstatthaft, ebenso wie das in derselben Form bewirkte Sammeln von Zeichnungen zu Vereinsbeiträgen oder von Beitrittserklärungen zu den Vereinen.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 1. Aug. Die Angaben der „N. Fr. Pr.“ über das nächstjährige Kriegsbudget werden heute von diesem Blatte selbst wesentlich ermäßigt und berichtigt. Den neuen Angaben zufolge würde das Mehrerforderniß für 1876 nicht 9, sondern bloß 6,902,970 fl. betragen. Das Kriegsministerium beansprucht nämlich im Ordinarium 92,23 Millionen, im Extraordinarium 11,2 Millionen, daher im Ganzen 103,430,000 fl. Da für das Jahr 1875 als ordentliches Erforderniß 92,849,796 fl., als außerordentliches 3,677,234 fl. bewilligt wurden, so ist demnach die Anforderung für das nächste Jahr im Ordinarium um 619,796 fl. geringer, hingegen im Extraordinarium um 7,522,766 fl. größer, als die Bewilligung für 1875. Gleichzeitig sind die Einnahmen der Kriegsverwaltung für das nächste Jahr um 270,602 fl. geringer veranschlagt, daher das Netto-Mehrerforderniß für 1876 im Ganzen 7,173,572 fl. beträgt. Wenn trotzdem das Ordinarium im Ganzen eine niedrigere Ziffer aufweist, so ist dies dem Umstande zuzuschreiben, daß das Kriegsministerium die Lebensmittel-Preise in Folge des Sinkens derselben geringer ansetzt und demgemäß im Tit. 22, Naturalienverpflegung, um 1,083,035 fl. weniger beansprucht, als die Delegationen pro 1875 bewilligten. Im außerordentlichen Erfordernisse werden zunächst 6 Millionen zur Anschaffung der neuen Geschütze beantragt. Von den übrigen Posten im Extraordinarium seien hervorgehoben: Waffenwesen (50,000 Werndl-Gewehre, Armierung der Forts Igmand und Pola) 2,590,000 fl., Erforderniß des militär-geographischen Institutes 527,700 fl. und Gehühren der Ueberzähligen 550,000 fl. „Hon“ erklärt: „Wenn die Mehrerforderungen im Kriegsbudget nicht 21 Millionen, sondern nur ein Drittel dieser Summe betragen, so ist dies geradezu ausschließlich das Verdienst der ungarischen Regierung, denn jene Faktoren, welche in dieser Frage wenigstens eben so viel interstürt sind, als wir — haben nicht nur nicht für die Intentionen unserer Regierung, sondern vielmehr, vielleicht mit Rücksicht auf weiter wirkende Kombinationen, gerade gegen unsere Regierung gewirkt. Daß unsere Regierung trotzdem solche Erfolge errungen und ihre Stellung auch nach oben hin ehrenvoll vertreten konnte, dies ist in der gegenwärtigen Situation „erfreulich“ und eine Erscheinung, welche es den Delegationen möglich, ja zur Pflicht macht, ihre konstitutionellen Rechte dort zu üben, wo sie sehen werden, daß selbst das energische Auftreten der ungarischen Regierung nicht im Stande gewesen, die Wirkung der, wunderbar genug, in entgegengesetzter Richtung strebenden übrigen Faktoren im ersten Stadium zu besiegen.“

Portugal.

— Zur Geschichte des apokryphen Hirtenbriefes des Bischofs von Porto wird jetzt konstatiert, daß das „Journal do Comercio“ damit nur einen Trumpf gegen das in Porto erscheinende kirchliche Blatt „La Palavra“ auszuspielen gedacht hatte, welches sich einige Tage vorher den Scherz gemacht hatte, ein Fiktional des portugiesischen Ministers des Innern Sampaio zu fingiren, dem darin die seltsamsten Aeußerungen gegen die liberalen Zeitungen und jede freie Aeußerung über die Geistlichkeit angeblich wurden. Ein Korrespondent des „Journal des Debats“, der von diesen eigenthümlichen Privatvergünnungen der portugiesischen Presse keine Ahnung hatte, hat den Hirtenbrief für baare Münze genommen und so den größten Theil der gesammelten europäischen Presse zum Besten gehabt.

Amerika.

— Andrew Johnson, der 17. Präsident der Vereinigten Staaten, wurde zu Raleigh in Nordcarolina am 29. Dezember 1808 geboren. Er war kaum 4 Jahre alt, als sein Vater starb, und seine Mutter war zu arm, ihn in die Schule zu schicken. So lernte er erst während seiner Lehrzeit, die er bei einem Schneider in seinem Geburtsorte durchmachte, lesen und erst, nachdem er schon verheiratet und selbst als Schneider in Greenville, Tennessee, angesetzt war, unter der Anleitung seiner Frau schreiben und rechnen. Das erste Amt, welches er bekleidete, war das eines Alderman von Greenville, zu dem er 1828 gewählt wurde; 1830 traf ihn die Wahl zum Mayor und er bekleidete diesen Posten drei Jahre lang. Sein Amt gab ihm Gelegenheit, seine Redefertigkeit zu zeigen, und so wurde er 1835 in den Gesetzgebenden Körper von Tennessee gewählt, erlitt 1837 bei der nächsten Wahl eine Niederlage und wurde 1839 wieder gewählt. Bei der Präsidentenwahl 1840 arbeitete er eifrig im Interesse der demokratischen Partei, 1841 wurde er in den Senat des Staates Tennessee und 1843 in den Kongreß gewählt, wo er bis 1853 verblieb. Die Annexion von Texas fand in ihm einen warmen Fürsprecher. Von 1853 bis 1857 war er Gouverneur von Tennessee, von 1857 bis 1863 saß er im Senate der Vereinigten Staaten. Bei der Wiederwahl Lincoln's zum Präsidenten 1864 wurde Johnson zum Vizepräsidenten gewählt und am Tage nach Lincoln's Ermordung (am 14. April 1865) als Präsident vereidet. Er zeichnete sich anfänglich durch große Strenge gegen seine früheren Parteigenossen, die Demokraten der Südstaaten, aus, änderte aber bald seine Politik, verminderte verschiedene Annesien für die Teilnehmer am Sezessionskriege und suchte die Rechte der freigeordneten Neger möglichst einzuschränken. Bei diesem Bestreben machte er von seinem Veto öfter Gebrauch, als alle Präsidenten vor ihm, jedoch vergebens; das 14. und 15. Amendement zur Konstitution wurde mit der nötigen Zweidrittel-Mehrheit durchgesetzt. Die Feindseligkeit zwischen ihm und der republikanischen Partei nahm von da an beständig zu. Sein Versuch, sich den Kriegsminister Stanton vom Halbe zu schaffen, führte zur Anklage gegen ihn (Februar 1868), und nur drei Stimmen fehlten zu seiner Verurteilung. Am 4. März 1869 ging seine Amtsdauer zu Ende. Seitdem trat er ohne Erfolg als Kandidat für den Gouverneurposten von Tennessee und den Senat der Vereinigten Staaten auf, bei der letzten Senatswahl aber wurde er in Tennessee gewählt und neuerdings nach Washington geschickt. Während seiner Verwaltung wurde das transatlantische Kabel gelegt. Vor seinem Tode sprach er den Wunsch aus, statt in ein Leichentuch in ein Sternbanner eingehüllt zu werden. (Köln. Ztg.)

Sächsische Chronik.

† Rannheim, 4. Aug. Der Juli-Ausweis der Sächsischen Bank bringt abermals eine bedeutende Abnahme des Notenumlaufs, nämlich um 2,223,000 M. (37,824,700 M. gegen 39,958,400 M.). Dem entsprechend hat auch das Wechselportefeuille um 2,100,000 M. abgenommen. Der Verringerung des Metallbestands um 889,000 M. und der Reichs-Kassenscheine um 215,700 M., sowie der Noten verschiedener Banken um 281,000 M. steht eine Vermehrung der Preussischen und Frankfurter Banknoten um 1,085,000 M. gegenüber. Die Abweichungen im Stande der Lombardforderungen, der kleineren Aktien und der kürzlich fälligen Verbindlichkeiten sind unbedeutend. Der Ausweis führt in Aktien und Passiven eine Gesamtsumme von 58,017,600 M. auf. Der Bestand an Reichs-Kassenscheinen, Noten der Preussischen, der Frankfurter und anderer Banken beläuft sich auf 7,530,452 M., Wechsel und Lombard auf 26,404,837 M., der Metallbestand auf 18,895,348 M. — Das Hoftheater hat vergangenen Sonntag mit einer sehr gelungenen Aufführung von Raimund's „Verschwender“ vor stark besetztem Hause seine Vorstellungen wieder begonnen. Als erste Oper im neuen Theaterjahre wird heute die „Favoritin“ von Donizetti aufgeführt.

* Lahr, 4. Aug. Die „Lahr. Ztg.“ enthält einen Aufruf an alle Lehrer, welche „Freunde des Schönen und Edlen“ sind, sich in einer am nächsten Samstag stattfindenden Versammlung im „Nappert“ einzufinden, wo über die zweckmäßigsten Schritte zur Erhaltung und theilweisen Restauration der Ruine Hohengeroldsee berathen werden soll.

Vermischte Nachrichten.

— Bern, 2. Aug. Kürzlich wurde die von einem jungen Deutschen, Hrn. Dr. Voehner aus Plauen, glücklich ausgeführte erste Besteigung des Rothhorn gemeldet. Leiber ist demselben ein zweites deraartiges Unternehmen, das er im Verein mit noch drei anderen

Mitgliedern des Schweizerischen Alpenklubs, dessen Mitglied Dr. Voehner ebenfalls ist, unternahm, nicht so geglikt. Letzten Freitag wurde einer der ihn und seine Reisegefährten begleitenden vier Führer bei der Besteigung des Wetterhorns von einem herabstürzenden Steine so unglücklich getroffen, daß sofortiger Tod eintrat. Selbstverständlich wurde die Fortsetzung des Unternehmens aufgegeben und mit der Leiche des Erschlagenen sofort in das Thal zurückgeführt.

* Göttingen, 3. Aug. Ueber die Veranlassung zu dem Strite unter den Arbeitern am St. Gotthard-Tunnel ist noch immer nichts Authentisches bekannt. Wegen die Annahme, daß zu niedere Lohnsätze die bedauerlichen Vorfälle hervorgerufen haben, spricht die vom „Bund“ berichtete Thatsache, daß die bei den Bohrmaschinen beschäftigten Arbeiter, sowie die Steinbauer nicht nur sich an dem Strite nicht beteiligten, sondern sogar den revoltirenden Arbeitern erklärten, sie würden einem Versuche, sie an der Fortsetzung der Arbeit zu hindern, mit Gewalt begegnen. Ob fremder Einfluß und fremdes Interesse bei der Störung der Arbeiten am St. Gotthard-Tunnel im Spiele waren, darüber kann man sich bis jetzt nur Vermuthungen bilden.

— Paris, 2. Aug. (R. Z.) [Vom Geographenkongreß.] Heute hat man erst Zeit, sich die herbeigeströmten Größen aller Nationen anzusehen. Rawlinson, Montgomerie, Kharinlow, Key, Schweinfurt, Kohns, Nachigal, Neumeier, Schlagintweit, Kiepert, Nichtjosen und viele andere Reisende sind angekommen, dazu Geodäten, Astronomen und andere Grenzschätzern der Geographie. Deutschland ist, wie schon die vorstehende Liste zeigt, glänzend vertreten.

Die Gruppen bildeten sich um 9 Uhr Morgens, und gleich in der ersten Kammer zu einer interessanten Diskussion. Auf Villarceau's Antrag wurde darüber debattirt, ob statt der gebräuchlichen Eintheilung des rechten Winkels in 90 Grade eine andere in 50 oder 100 Grade eingeführt werden solle. Die Frage ist für die Bequemlichkeit der Winkelrechnungen von großer Wichtigkeit; wir theilen heute den Kreis in $360 \times 60 \times 60 = 1,296,000$ Sekunden, eine sehr eckige Zahl; viel einfacher und angenehmer wäre es, wenn er in $100 \cdot 100 \cdot 100$ Sekunden zerfiel, das würde dem Mathematiker manche unbequeme Division und Multiplikation ersparen. Aber all unsere trigonometrischen Tafeln und eine Zahl von Hülfstabellen, Dinge, in denen eine ungeheure Menge von gelehrter Arbeit steckt, sind bereits auf das alte System eingerichtet und sie müßten umgerechnet werden; es würde eine Periode der Konfusion und des Kampfes zwischen beiden Systemen nicht zu vermeiden sein, deshalb fragen sich Viele, ob nicht das alte Verfahren beibehalten sei, ob die Bequemlichkeit des Neuen die Unbequemlichkeiten seiner Einführung aufwiege. Wir denken ja; denn die neuen Tafeln werden Jahrtausende lang dienen und eine Generation darf sich nicht beklagen, wenn sie, um unabsehbaren späteren Zeit, räumen nützlich zu sein, die Last eines Ueberganges auf sich nehmen muß. In diesem Sinne sprach sich auch die Mehrheit der ersten Gruppe aus; es wurde eine Resolution zu Gunsten der neuen Winkleintheilung gefaßt.

△ Paris, 4. Aug. Gestern, Dienstag, brachte der sehr zahlreich besuchte, von Sir Henry Rawlinson präsidirte Geographische Kongreß seine Arbeiten in Fluß. Er beschäftigte sich u. A. mit der Annahme des Centesimalsystems bei astronomischen Umfangsmessungen, der Feststellung eines einzigen Meridians (der Kongreß von Antwerpen hatte denjenigen von Greenwich vorgeschlagen), mit der geographischen Theorie des Hrn. Soulier, welcher sich die Aufgabe stellt, auf wissenschaftlichem Wege die äußere Beschaffenheit der Erde zu erklären, nahm Mittheilungen des Hrn. v. Beneden (Belgien) über die Wanderungen der Ballfische, des Hrn. Milne-Edwards über japanische Fischkunde, des Baron Czernig (Oesterreich) über die im Laufe des Jozos eingetretenen Aenderungen, und des Hrn. Vertraud, Direktors des Museums von Saint-Germain, über die ursprünglichen Wohnsitze der Kelten in Frankreich und die Einwanderung der aus der Gegend der unteren Donau kommenden Gallier entgegen. Die 5. Gruppe hatte sich in ihren zwei Morgenstunden mit der Frage der Kolonisierung in den intertropischen Ländern befaßt, und war zu dem Schlusse gelangt, daß die Europäer da nur die Arbeiten leiten, aber nicht, ohne bald der Anstrengung in dem fremden Klima zu erliegen, selbst mit Hand anlegen können, während Chinesen und Hindus alle dazu erforderlichen physischen Anlagen besitzen. Interessant ist die Entscheidung der 6. Gruppe, die nach einer gründlichen Debatte sich dahin einigte, daß bei dem geographischen Unterricht in den Primarschulen die topographische Methode vor der kosmographischen weitans den Vorzug verdiene, d. i. daß der Schüler, wie dies in den Ländern deutscher Junge bereits fast überall geschieht, erst durch die Anschauung in die Karte der engeren Heimath feingeweiht, und so der Kreis um ihn allmählig erweitert werden soll, statt daß sein Geist durch dürre, abstrakte Kenntnisse über außerhalb seines Bereichs liegende Dinge ermüdet wird. Professor Rawlinson (Schweden) erklärte am Schluß der Sitzung die Erscheinung des Nordlichts, das jeden Nachmittag von 2—5 Uhr in dem Anzuge der skandinavischen Ausstellung mittelst elektrischen Lichts veranschaulicht wird.

Literarisches.

— Im Druck und Verlag von Otto Kade in Essen sind zwei Schriftchen „als Festgeschenk zur Feier des 2. Septembers für Deutschlands Kinder in Volksschulen“, von C. Frog, erschienen, die wir für unsere Jugend mit gutem Gewissen empfehlen können. Das Sedandächlein enthält eine kurze, populär gehaltene biographische Skizze über Kaiser Wilhelm von der frühesten, von der edlen Königin Luise bewachten Jugend an bis zu dem im hohen Alter im raschen Siegeslauf erreichten Kaiserthron.

Der Franzosenkrieg behandelt, wie ja schon der Titel besagt, die Ereignisse von 1870/71 in einer der kindlichen Fassungskraft angepaßten, durch eine Auslese aus der reichen humoristischen Kriegsliteratur gewürzten Weise. Die Sprache in den beiden Werken ist eine ächt patriotische, und da der Funke der Vaterlandsliebe in den jugendlichen Herzen nie zu früh geweckt werden kann, wünschen wir ihnen eine recht allgemeine Verbreitung.

Carlsruhe.

1875.

ter.

er.

ath.

ts.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 5. Aug. Schlussbericht. Weizen per August 218.—, per Septbr.-Oktbr. 222.—. Roggen per August 166.50, per Sept.-Okt. 166.50. Rüböl per Septbr.-Oktbr. 59.25, per Okt.-Nov. 60.—. Spiritus loco 56.80, per Aug.-Sept. 56.10, per Septemb.-Oktbr. 57.30. Hafer per Aug. 170.—, per Sept.-Okt. 168.—. Wetter: —.

Breslau, 4. Aug. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 % pr. August-September 57.00, pr. September-October 57.00, pr. October-November 57.—. Weizen pr. September-October 208.00, Roggen pr. August 176.00, pr. September-October 170.00, pr. October-November —. Rüböl pr. September-October 57.00, pr. October-November 58.00, pr. April-Mai 61.—.

Stettin, 4. Aug. Getreidemarkt. Weizen pr. August 217.—, per September-October 217.—, pr. October-November 219.—. Roggen pr. August 160.—, pr. September-October 162.—, pr. October-November 163.—. Rüböl 100 Kilogr. pr. August 55.—, pr. Sept.-Oktbr. 55.—. Spiritus loco 55.40, pr. August-September 55.20, pr. September-October 56.30. Rüböl pr. Herbst 280.—.

Wien, 5. Aug. (Schlussbericht.) Weizen besser, loco hiesiger 24.—, loco fremder 23.50, per Novbr. 24.—, per März 24.50. Roggen fest, loco hiesiger 18.—, per November 17.25, per März 17.50. Hafer —, loco 18.—, per Novbr. 16.80. Rüböl fester, loco 32.50, per Oktbr. 33.40, per Mai 33.70. Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 5. Aug. Schlussbericht. Weizen matter, per August-Sept. 219.—, per Sept.-Oktbr. 222.—, G., Okt.-Nov. 224.—. Roggen matt, per August-Sept. 164.—, G., per Sept.-Okt. 167.—, G., per Okt.-Nov. 168.—. G. Wetter: Schön.

Mainz, 5. Aug. Weizen höher, per Novbr. 24.10. Roggen besser, per Novbr. 17.60. Hafer höher, per Novbr. 16.65. Rüböl fest, per Oktbr. 32.70, per Mai 33.85.

Stodach, 3. Aug. [Fruchtmarkt-Preise.] Kernen, höchster 25 M. — Pf., mittlerer 23 M. 31 Pf., niedriger 21 M. — Pf. Weizen, höchster 23 M. — Pf., mittlerer 22 M. 75 Pf., niedriger 22 M. 50 Pf. Roggen, höchster — M. — Pf., mittlerer — M. — Pf., niedriger — M. — Pf. Gerste höchster — M. — Pf., mittlerer — M. — Pf., niedriger — M. — Pf. Hafer, höchster — M. — Pf., mittlerer 17 M. — Pf., niedriger — M. — Pf. Desfamen, höchster 27 M. 50 Pf., mittlerer 27 M. 20 Pf., niedriger 27 M. — Pf. per Zmr. oder 50 Kilo.

CL. Paris, 4. Aug. Gewinnrealisirungen auf der ganzen Linie; denn eine andere Bedeutung hätte die heutige Baisse nicht, und namentlich lagen ihr keinerlei politische Erwägungen zu Grunde. Mit dem Andruß der letzten Saison und der allgemeinen Furcht nach dem Ende und den Wädern mußten notwendig die überladenen Portefeuilles sich entleeren, und nun glaubt ein Jeder von seinem Gewinne retten zu sollen, was er retten kann. Diese Realisirungen dürften noch einige Tage fortauern, zumal man schon gestern versicherte, daß das Signal dazu von der Rue La Fayette selbst ausginge. Schluß unter behändigem Ausgebot: 3proz. Rente 66.10 mit 1/2 Jt. Baisse, 5proz. 105.07, Italiener 72.80, Türken 40.85, spanische Exterieur 20 1/2, Peruvianer 59 1/2. Banquiere nicht minder matt: Banque de Paris 1148, Foncier 217, spanischer Mobilier 617, Banque ottomane 578, Pariser Mobilier 180, österr. Bodentredit 555. Desferr. Bahnen nur wenig schwächer, Staatsbahn 630, Lombarden 222.

Paris, 5. Aug. Rüböl per August 82.75, per Septbr. 83.—, per Septbr.-Dezbr. 83.50, per Jan.-April 84.—. Spiritus pr. August 48.75, per Jan.-April 51.—. Zucker, weißer, Disp. Nr. 3 per August 67.—, per Oktbr.-Januar 64.—. Weiz, 8 Mtl., per August 66.—, per Septbr.-Oktbr. 66.50, per Septbr.-Dezbr. 66.75, per Nov.-Dezbr. 67.50. Weizen per August 29.—, per Septbr.-Oktbr. 30.75, per Sept.-Dezbr. 31.25, per Novbr.-Febr. —. Roggen per August 19.25, per Septbr.-Oktbr. 19.25, per Septbr.-Dezbr. 20.25, per Nov.-Febr. 20.50. Wetter: regnerisch.

Amsterdam, 5. Aug. Weizen loco geschäftslos, per Novbr. 319. Roggen loco unbr., per Oktbr. 206 1/2, per März 213 1/2. Rüböl loco 35, per Herbst 37, per Mai 38 1/2. Raps loco —, per Herbst 404. Antwerpen, 4. Aug. Raffin. Petroleum fest, blank dispon. frs. 24 1/2 bez. u. Dr. per August 24 1/2, Dr. Septbr. 25 bez. u. Dr. Septbr.-Dezbr. 25 1/2, Dr. Okt.-Dez. 25 1/2, Dr. Amerikan. Schmalz matt, Marke Wilcox dispon. fl. 37. Amerikan. Speck unverändert, lang disp. fls. 134, short disp. 136. — Wollanctun schleppend, Preise unverändert. — Kurz Köln 123.40.

London, 4. Aug. Kasse und Zucker fest. Zint 24 L. Straits-Zint 78 1/2 L. E. C. Kupfer 79 1/2 — 81 L. Butter, holl. 116 — 120 sh. London, 5. Aug. (11 Uhr.) Consois 94 1/16, Lomb. 8 1/16, Ital. 72, Türken 40 1/4, Amerikaner —.

Liverpool, 5. Aug. Baumwollmarkt. Umsatz 12,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 3,000 Ballen. Ruhig, Preise stetig.

New-York, 4. Aug. Goldagio 118. London 4.87. Baumwolle middl. Upland 14 1/2, cs. Petroleum Standard white 11 1/2, cs. Mehl extra State D. 6.50. Rother Frühjahrsweizen D. 1.48. Schmalz, Marke Wilcox Speck 11 1/2. Baumwoll-Auktionsliste in sämtlichen

Häfen der Union 400 Ballen, Export nach England 600 Ballen, nach dem Continent — B.

Pappenheimer 7-n-Loose. Seriengziehung am 2. August. Gezogene Serien: 240 625 646 949 951 1023 1043 1102 1150 1205 1545 1552 1936 2057 2242 2263 2656 2679 2728 2851 2950 3063 3108 3467 3743 3941 3963 4064 4142 4220 4306 4599 4749 4891 4933 5219 5358 5454 5541 5558 5585 5621 5739 5750 5851 5875 5913 5967 6110 6197 6222 6314 6545 6676 6699. — Die Prämienziehung findet am 1. September d. J. statt.

Anleihe der Stadt Paris von 1855 und 1860. Ziehung am 2. August. Auszahlung am 1. September. Hauptpreise: Nr. 32674 à 100,000 Frs. Nr. 50494 52897 97851 143692 à 10,000 Frs. Nr. 24472 26253 26432 47798 55160 62369 64026 82175 120593 141830 à 1000 Frs.

Anleihe der Stadt Berviers. Ziehung am 2. August. Auszahlung am 1. Dezember. Hauptpreise: Nr. 20202 à 5000 Fr. Nr. 71286 à 500 Fr. Nr. 3265 10131 17599 à 300 Fr. Nr. 48565 73691 à 250 Fr. Nr. 15301 22589 74082 à 200 Frs.

Anleihe der Stadt Lille von 1863. Ziehung am 2. August 1875. Auszahlung am 2. Januar 1876. Hauptpreise: Nr. 22543 à 25,000 frs. Nr. 37116 à 1000 frs. Nr. 59420 à 500 frs.

Türkenloose. (Fortziehung.) Nr. 1731577 178024 183744 975597 1104961 1417366 à 6000 Fr. Nr. 484795 479461 578738 6372857 714629 985989 1147465 1720801 1765862 1839065 1859413 1908410 à 8000 Fr. Nr. 78775 109113 122712 217107 217109 217110 387815 434792 434794 546319 637259 705826 743550 757254 792229 837320 842496 842497 867771 1167442 1444358 1474693 1474694 1638568 1720802 1869412 1908409 1907735 à 1000 Fr.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: August, Barometer, Thermometer, Feuchtheitsgrad, Wind, Himmel, Bemerkung. Data for 2 days (Aug 2 and Aug 6).

Verantwortlicher Redakteur: Paul Kreckhmar in Karlsruhe.

Frankfurt am Main. Historische Ausstellung kunstgewerblicher Erzeugnisse im ehemaligen Bundespalais, große Eschenheimerstraße 26. Eröffnung der Ausstellung: Montag den 9. August, Mittags. Während der Monate August, September, October 1875 täglich geöffnet von 10—5 Uhr.

Eintrittspreise: 1 Mark; an Montagen 2 Mark; Gesellschaftskarten für 4 Personen 3 Mark an allen Tagen außer Montags. (H.62007.) Das Ausstellungs-Comité.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. In Verschmelzung mit der Adler-Linie. Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York via Havre, vermittelt der berühmten und prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe. Klopstock, 11. Aug. Frisia, 18. August Pommerania 1. Sept. und weiter regelmäßig jeden Mittwoch. Passagierpreise: I. Kajüte 495, II. Kajüte 300, Zwischenbed 120.

Dachpappen-Auction. Die auf den Dächern der Festgebäude zum V. Deutschen Bundesfesten in Stuttgart befindlichen ca. 15000 q Meter Asphalt-Dachpappen sollen am Tage nach dem Bundesfesten Mittwoch den 11. August, Vormittags 10 Uhr, in der Festhalle gegen baare Bezahlung verkauft werden. Barherige Abschlässe vermittelt Franz Salzbrenner, Stuttgart, Blumenstraße 40. (H.72916)

Pferdverkauf. Ein militärisches, fein gerittenes Pferd zu verkaufen. Zu erfahren franco postlagernd Karlsruhe B. 34.

Bürgerliche Rechtspflege. Dessenlische Aufforderungen. U.351. Nr. 9935. Engen. Vitus Rimmele von Ach besitzt auf der Gemarkung Ehingen 100 Ruthen Acker im Lehen, neben Faver Pfeifer und Anton Paul. Wegen mangelnder Erwerbsurkunde verweigert jedoch der Gemeinderath zu Ehingen

30 Ruthen Weinberg im Goldschmitt, neben Andreas Neuhardt und selbst. Bruchsal, den 29. Juli 1875. Groß. bad. Amtsgericht. Sch. 4. In Sachen des unierten Kirchenfonds Bonndorf gegen Unbekannte, dingliche Rechte an Liegenschaften betr.

Unter Bezug auf die Verfügung vom 18. Mai v. J., Nr. 4068 werden, da bisher von keiner Seite auf die dort bezeichneten Liegenschaften des Meßnerfonds Erweitungen irgend welche Ansprüche erhoben wurden, alle dinglichen Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche auf dieselben im Verhältnis zum neuen Erwerber oder Unterpfindungsgläubiger für erloschen erklärt.

Bonndorf, den 20. Juli 1875. Groß. bad. Amtsgericht. F. Grimm. U.361. Nr. 8056. Breisach. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 7. Mai 1875, Nr. 5059, Rechte der genannten Art an die dort bezeichneten Liegenschaften nicht geltend gemacht worden sind, werden solche dem jetzigen Besitzer Geraso Dubois von hier gegenüber für erloschen erklärt.

Breisach, den 23. Juli 1875. Groß. bad. Amtsgericht. M. S. u. r. U.356. Nr. 7654. Breisach. Die Gant des Rudolf Wirth und dessen Ehefrau, Josefa, geborene Schreiber, von Gottenheim betr., ergeht

Ausschließungs-Erkenntnis. Werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis zur heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Breisach, den 21. Juli 1875. Groß. bad. Amtsgericht. M. S. u. r. U.354. Nr. 19770. Freiburg. Die Gant gegen den Schreiner Karl Schuler in Freiburg betr.

Die Ehefrau des Gantgläubigers, Anna, geborene Wirthner, wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern zu lassen, unter Befreiung der Gantmasse in die Kosten. B. R. W. So geladen Freiburg, den 30. Juli 1875. Groß. bad. Amtsgericht. M. S. u. r. U.245. Nr. 20233. Freiburg. Die Gant des Kreuzwirth Peter Ripsel von Faltenberg betreffend.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor und in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Freiburg, den 3. August 1875. Groß. bad. Amtsgericht. M. S. u. r. U.348. Nr. 26295. Mannheim. Die Gant gegen Baumunternehmer Johann Zinser hier betreffend.

B. S. u. S. Gegen Andriaten haben wir unterm heutigen Gant erkannt und wird zu Gunsten der Gantmasse Beschlag auf alle Ausfälle und Forderungen des Gantgläubigers gelegt und erhalten demgemäß sämtliche Schuldner derselben die Auflage, ihre Schuldbeträge bei Vermeidung doppelter Zahlung

nur an den gerichtlich bestellten Massepfleger, Groß. Notar a. D. von Stern dahier, zu bezahlen. Mannheim, den 31. Juli 1875. Groß. bad. Amtsgericht. v. S. u. l. U.362. Nr. 4462. Schönan. Es werden alle jene, welche ihre Forderungen an die Gantmasse des Büchsenfabrikanten Josef Wiskler von Muggenbrunn heute nicht geltend gemacht haben, damit von solcher ausgeschlossen.

Schönan, den 31. Juli 1875. Groß. bad. Amtsgericht. Weisser. Vermögensabfindungen. U.365. Nr. 8014. Ronfang. Die Ehefrau des Franz Emsler von Ronfang hat gegen ihren Ehemann eine Vermögensabfindungsbillage erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist Tagfahrt auf Donnerstag den 23. September, Vormittags 8 Uhr, anberaumt; was zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird. Ronfang, den 21. Juli 1875. Groß. Kreis- und Hofgericht. N. i. e. d. e. r. G. a. n. t. e. r.

Erbeinweihungen. U.192. 3. Nr. 7181. Eberbach. Die Groß. bad. Generalstaatskasse hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft des ledigen Wärdereffenen Philipp Trunt von Strümpfelbrunn nachgesucht. Diefem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht innerhalb

sechs Wochen Einprache dagegen erhoben wird. Eberbach, den 22. Juli 1875. Groß. bad. Amtsgericht. E. v. o. n. S. t. o. d. a. c. h. Da auf diesseitige Aufforderung vom 30. Mai 1875, Nr. 6715, keine Einprache erfolgte, wird nunmehr Groß. Generalstaatskasse in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft der am 18. Septbr. 1874 ledig verstorbenen Kunigunde Ranz in Stodach eingewiesen. Stodach, den 30. Juli 1875. Groß. bad. Amtsgericht. N. i. e. d. e. r. U.380. Nr. 9709. Radolfzell. In das Handelsregister wurde unter D.3.12 eingetragen:

Jonas Lion in Gailingen ist unterm 15. d. Mts als Theilhaber der dortigen Firma „Philipp Witt“ eingetreten. Seine Prokura ist mit dem gleichen Tage erloschen. Die jetzigen Inhaber der Firma, nämlich Philipp Witt's Wittwe und Jonas Lion, sind Beide zur Vertretung gleichberechtigt. Radolfzell, den 30. Juli 1875. Groß. bad. Amtsgericht. v. B. r. a. u. n. U.332. Nr. 19424. Freiburg. Unter D.3.136 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen die Firma: Grether & Cie. dahier. Theilhaber der Firma sind Kaufmann Goshwin Schell, Beide von hier, welche die Firma auch einzeln vertreten. Nach dem Ehevertrag des G. Schell mit Ida Lucas von St. Johann, d. d. Saarbrücken, den 10. März 1872, wählen die Brantleute die Gemeinschaft der Ertragschaft, sowie dieselbe in ihren Wirkungen in den Jahren 1498 und 1499 des bürgerlichen Gesetzbuchs für Rheinpreußen bestimmt ist. Der Ehevertrag des J. Grether ist bereits veröffentlicht.

In das Firmenregister wurde eingetragen: a. Unter D.3. 26: Die Firma Viktor Ulländer dahier ist erloschen. b. Unter D.3. 392 die Firma: „Viktor Ulländer's Nachfolger“ dahier. Inhaber ist der ledige Kaufmann Max Ray dahier.

Für diese Firma wurde Johann Kempe rle dahier als Prokurist bestellt. Freiburg, den 28. Juli 1875. Groß. bad. Amtsgericht. G. r. a. s. s. Verm. Bekanntmachungen. U.523. 2. Schönan i. B. Steigerungsforderung. Der Erbteilhaber wegen werden mit obervermündlichster Ermächtigung nachverzeichnete, zur Verlassenschaft des hiesigen Kaufmanns Robert Kanauer hier gehörigen Vermögensgegenstände Samstag den 14. August 1875, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert und es erfolgt der endgültige Zuschlag, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Bezüglich der Bedingungen der Steigerung wird bemerkt, daß der Kaufschilling mit 5 Proz. Zins von Zuschlagstage an zu ein Viertel baar und der Rest in fünf aufeinander folgenden Jahresterminen zahlbar ist, und daß diesseitig unbekannte Steigerer und Bürgen ihre Zahlungsfähigkeit durch ein gemeinberäthliches Zeugnis nachzuweisen haben. Die weiteren Steigerungsbedingungen können inwieweit auf diesseitiger Kanzlei jederzeit eingesehen werden. 1. M. P. Ein zweifeldiges, von Stein erbautes Wohnhaus im schönsten und frequentesten Theile hiesiger Stadt gelegen mit einem dabei gelegenen Schoppe und Hofraum, ferner ein in der Nähe dieses Hauses gelegener, eingezäunter, 3 Ar 60 q Meter umfassender Garten. Anschlag 18,171 43 2. Die auf diesem Hause ruhende Realcreditlast zum Bestreibe einer Apotheke. Anschlag 25,714 89 3. Die in genanntem Hause befindliche vollständige Apotheke-einrichtung. Anschlag . . . 3,326 71 4. Die sämtlichen vorhandenen Waarenvorräthe. Anschlag 3,085 71 5. Der Einkäufer mit Inbalt. Anschlag 600 — 6. Gesamtanschlag 60,898 14 Schönan i. B., den 14. Juli 1875. Groß. Gerichtsnotar Bach.

U.362. Nr. 4462. Schönan. Es werden alle jene, welche ihre Forderungen an die Gantmasse des Büchsenfabrikanten Josef Wiskler von Muggenbrunn heute nicht geltend gemacht haben, damit von solcher ausgeschlossen.

Schönan, den 31. Juli 1875. Groß. bad. Amtsgericht. Weisser. Vermögensabfindungen. U.365. Nr. 8014. Ronfang. Die Ehefrau des Franz Emsler von Ronfang hat gegen ihren Ehemann eine Vermögensabfindungsbillage erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist Tagfahrt auf Donnerstag den 23. September, Vormittags 8 Uhr, anberaumt; was zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Ronfang, den 21. Juli 1875. Groß. Kreis- und Hofgericht. N. i. e. d. e. r. G. a. n. t. e. r. Erbeinweihungen. U.192. 3. Nr. 7181. Eberbach. Die Groß. bad. Generalstaatskasse hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft des ledigen Wärdereffenen Philipp Trunt von Strümpfelbrunn nachgesucht. Diefem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht innerhalb

sechs Wochen Einprache dagegen erhoben wird. Eberbach, den 22. Juli 1875. Groß. bad. Amtsgericht. E. v. o. n. S. t. o. d. a. c. h. Da auf diesseitige Aufforderung vom 30. Mai 1875, Nr. 6715, keine Einprache erfolgte, wird nunmehr Groß. Generalstaatskasse in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft der am 18. Septbr. 1874 ledig verstorbenen Kunigunde Ranz in Stodach eingewiesen. Stodach, den 30. Juli 1875. Groß. bad. Amtsgericht. N. i. e. d. e. r. U.380. Nr. 9709. Radolfzell. In das Handelsregister wurde unter D.3.12 eingetragen:

Jonas Lion in Gailingen ist unterm 15. d. Mts als Theilhaber der dortigen Firma „Philipp Witt“ eingetreten. Seine Prokura ist mit dem gleichen Tage erloschen. Die jetzigen Inhaber der Firma, nämlich Philipp Witt's Wittwe und Jonas Lion, sind Beide zur Vertretung gleichberechtigt. Radolfzell, den 30. Juli 1875. Groß. bad. Amtsgericht. v. B. r. a. u. n. U.332. Nr. 19424. Freiburg. Unter D.3.136 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen die Firma: Grether & Cie. dahier. Theilhaber der Firma sind Kaufmann Goshwin Schell, Beide von hier, welche die Firma auch einzeln vertreten. Nach dem Ehevertrag des G. Schell mit Ida Lucas von St. Johann, d. d. Saarbrücken, den 10. März 1872, wählen die Brantleute die Gemeinschaft der Ertragschaft, sowie dieselbe in ihren Wirkungen in den Jahren 1498 und 1499 des bürgerlichen Gesetzbuchs für Rheinpreußen bestimmt ist. Der Ehevertrag des J. Grether ist bereits veröffentlicht.

In das Firmenregister wurde eingetragen: a. Unter D.3. 26: Die Firma Viktor Ulländer dahier ist erloschen. b. Unter D.3. 392 die Firma: „Viktor Ulländer's Nachfolger“ dahier. Inhaber ist der ledige Kaufmann Max Ray dahier.

Für diese Firma wurde Johann Kempe rle dahier als Prokurist bestellt. Freiburg, den 28. Juli 1875. Groß. bad. Amtsgericht. G. r. a. s. s. Verm. Bekanntmachungen. U.523. 2. Schönan i. B. Steigerungsforderung. Der Erbteilhaber wegen werden mit obervermündlichster Ermächtigung nachverzeichnete, zur Verlassenschaft des hiesigen Kaufmanns Robert Kanauer hier gehörigen Vermögensgegenstände Samstag den 14. August 1875, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert und es erfolgt der endgültige Zuschlag, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Bezüglich der Bedingungen der Steigerung wird bemerkt, daß der Kaufschilling mit 5 Proz. Zins von Zuschlagstage an zu ein Viertel baar und der Rest in fünf aufeinander folgenden Jahresterminen zahlbar ist, und daß diesseitig unbekannte Steigerer und Bürgen ihre Zahlungsfähigkeit durch ein gemeinberäthliches Zeugnis nachzuweisen haben. Die weiteren Steigerungsbedingungen können inwieweit auf diesseitiger Kanzlei jederzeit eingesehen werden. 1. M. P. Ein zweifeldiges, von Stein erbautes Wohnhaus im schönsten und frequentesten Theile hiesiger Stadt gelegen mit einem dabei gelegenen Schoppe und Hofraum, ferner ein in der Nähe dieses Hauses gelegener, eingezäunter, 3 Ar 60 q Meter umfassender Garten. Anschlag 18,171 43 2. Die auf diesem Hause ruhende Realcreditlast zum Bestreibe einer Apotheke. Anschlag 25,714 89 3. Die in genanntem Hause befindliche vollständige Apotheke-einrichtung. Anschlag . . . 3,326 71 4. Die sämtlichen vorhandenen Waarenvorräthe. Anschlag 3,085 71 5. Der Einkäufer mit Inbalt. Anschlag 600 — 6. Gesamtanschlag 60,898 14 Schönan i. B., den 14. Juli 1875. Groß. Gerichtsnotar Bach.

U.748. 2. Karlsruhe. Groß. bad. Staats-Eisenbahnen. Im höheren Auftrage versteinern wir am Montag den 9. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, in den Räumen des Hauptmagazins hier circa 200 Quadratmeter Eichendiehlen in kleineren Posten, welche für diesseitige Zwecke nicht geeignet, dagegen für Schreiner, Oefen u. s. w. gut verwendbar sind. Für den Zuschlag bleibt die Genehmigung der Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vorbehalten. Karlsruhe, den 4. August 1875. Groß. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine. De r i e n t.